

## Ist eine Ausrichtung des Inhalts der Drei ??? Bücher auf die Umsetzbarkeit als Hörspiel wünschenswert?

1) **Gräfin Zahl** © ([GraefinZahl@rocky-beach.com](mailto:GraefinZahl@rocky-beach.com)) schrieb am 13.05.2002 um 00:31:45: Oft hört man Bedauern, daß Drei ???-Bücher Szenen enthalten, die sich schlecht im Hörspiel umsetzen lassen. Teilweise sind Szenen nicht als Hörspiel umsetzbar oder müssen aus Zeitgründen weggelassen werden, auch wenn sie für die Auflösung von großer Bedeutung sind. Daher wäre es interessant, Meinungen zu hören, ob schon im Vorfeld, d.h. vor dem oder beim schreiben der Bücher das Hörspiel im Auge behalten werden soll. Natürlich läßt sich sagen, daß Bücher und Hörspiele sehr unterschiedliche Käufergruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen haben. Es für Kosmos oder bei den meisten Bücher auch für die jeweiligen Autoren unwichtig, wie anschließend das Hörspiel ausfällt. Dieser Punkt sollte hier auch eher im Hintergrund stehen. Interessant wäre auch die Frage, ob ihr in diesem Fall über eine geringere Bereitschaft verfügen würdet sowohl das Buch als auch das Hörspiel zu kaufen und ob sich das alles auf die Qualität der Hörspiele (oder auch der Bücher) auswirken würde.

2) **!!!** schrieb am 13.05.2002 um 09:23:44: ich finde: nein. die bücher sollen ja nicht zum (wenn auch im voraus geschriebenen) "buch zum film" degradiert werden. es gibt ja bestseller-autoren, die mit ihren büchern quasi eine perfekte vorlage für die verfilmung liefern - das sind die bücher, die am plattesten und plakativsten zu lesen sind... buch und hörspiel sind nun mal zwei sehr unterschiedliche genres, die beide ihre sehr unterschiedlichen darstellungsmöglichkeiten haben - im buch kann man besser beschreiben, zusammenhänge und hintergründe darstellen, dafür braucht man im hörspiel nicht sagen "er hörte ein schauriges heulen, das ihm durch mark und bein ging" sondern man kann ein schauriges heulen einspielen, das dem zuhörer selbst durch mark und bein geht. wenn ein buch nicht gut als hörspiel umgesetzt werden kann, sollte man die schuld nicht beim buch suchen und deswegen nur noch hörspielkompatible szenen einbauen. ich glaube, die qualität würde darunter sehr leiden. außerdem muß ohnehin gekürzt werden, ein hörspiel ist eben (wie eine verfilmung) das "konzentrat" einer geschichte, man braucht ein schnelleres erzähltempo, sonst langweilen sich ja alle zu tode, und wenn man das buch so schreiben würde daß nachher nichts weggelassen werden müßte, würde es kaum mehr als eine kurzgeschichte... und eine schlechte noch dazu. da finde ich es viel spannender, die hörspielmacher ihr bestes geben zu lassen, um das buch rüberzubringen, bloß nicht umgekehrt!

3) **Lapathia** © ([bogucki@stones.com](mailto:bogucki@stones.com)) schrieb am 13.05.2002 um 10:42:32: Die Antwort lautet definitiv NEIN! Haben sich Robert Arthur, William Arden, M.V. Carey und der Rest der Truppe damals im Vorfeld Gedanken darüber gemacht? Die Antwort lautet wieder NEIN! Sind die meisten Hörspiele trotzdem Klassiker? JA, das sind sie. Also weshalb sollte es jetzt einen Grund geben, dies zu ändern? Europa ist im heutzutage technisch bestimmt besser ausgerüstet als vor 20 Jahren.

4) **Sari** © schrieb am 13.05.2002 um 11:16:15: Ich schließe mich !!! total an. Buch ist Buch, HSP ist HSP. Wenn man das allerdings so sieht, darf man sich auch nicht allzu

sehr aufregen, wenn ein HSP nicht alle Aspekte des Buchs rüberbringt. Ich finde das allerdings okay - so lange das HSP in sich schlüssig bleibt...

5) **Talan** schrieb am 13.05.2002 um 13:03:53: Als zu 98% Leser und nur ca. 2% Hörer schließe ich mich meinen Vorpostern an. Es kann nicht sein das die Bücher in irgendeiner Form eingeschränkt werden, um sie nachher besser als Hörspiel umsetzen zu können. Dies ist auch rechtlich, vertraglich interessant. Kosmos hat vermutlich die Autorenrechte und Europa darf dies nur vertonen. Es wäre also zum Schaden von Kosmos, wenn sich ein Autor so verhalten würde. Wie es zu der Zuwiderstellung von Minninger kommt wundert mich soundso. Einerseits Autor bei Kosmos, andererseits "Hörspielumsetzer" bei Europa. Keine Ahnung wie da die Vereinbarungen zwischen Kosmos und Europa sind, ob Europa verpflichtet ist jedes Buch umzusetzen oder ob es ihnen überlassen bleibt und ob es Regelungen gibt wie nah die Hsp. an den Büchern sein müssen. Oder ob Europa gar eigene Hsp. ohne Buchvorlage rausbringen darf, vermutlich nicht.

6) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 13.05.2002 um 14:51:04: Stimme !!! zu! Ich glaube aber auch gar nicht, daß es unbedingt nötig wäre, beim Schreiben an die Umsetzbarkeit als Hörspiel zu denken. Mit dem nötigen Maß an Einfallsreichtum kann man auch schwierig umsetzbare Szenen wirkungsvoll einbringen: Der Auftritt des grünen Geistes ist spannend, obwohl er bei seinem Erscheinen keinen Laut von sich gibt; die Lichtblitze im "Karpatenhund" sind geschickt umgesetzt worden; das blaue Phantom ist relativ schweigsam; die singende Schlange wird ebenfalls nur beschrieben und auch das Geisterschiff gleitet geräuschlos durch das Meer - nichtsdestotrotz sind alle diese Szenen sehr spannend umgesetzt, einige mehr wären zu nennen. Auch diejenigen Szenen, in denen nur eine Person auftritt, könnten sicherlich in einer einem Hörspiel angemessenen Weise umgesetzt werden. Schlecht wäre es allerdings, aufgrund der Schwierigkeiten, eine Buchpassage in das Hörspiel einzubinden, darauf ganz zu verzichten und alles durch Dialoge zu vermitteln, anstatt die Handlung als Aktion zu vermitteln. Daß aus Zeitgründen die eine oder andere Szene gestrichen werden muß, ist gleichermaßen schade wie sicherlich mitunter notwendig, doch wenn das Endprodukt in sich schlüssig ist, ist das akzeptabel. Und wenn man einmal ganz ehrlich ist, so wird in 99% der Fälle eine Umsetzung als Hörspiel oder Film dem zugrundeliegenden Buch unterlegen sein! Das Hörspiel konkurriert nicht nur mit den breiteren Möglichkeiten des Buches, sondern auch - und vor allem - mit der Phantasie des Lesers!

7) **vincent** ([vincent@aydin-home.de](mailto:vincent@aydin-home.de)) schrieb am 13.05.2002 um 15:11:17: ich kann mich auch nur anschließen. wenn buch und hörspiel identisch wären, dann könnte man sich doch gar nicht mehr auf das hörspiel freuen, wenn man das buch gelesen hat.

8) **Nimm2-Junkie** schrieb am 13.05.2002 um 17:40:22: mir als 100%-hörer ist das buch eigentlich wurscht und deshalb ist die nähe an der textvorlage auch nicht so entscheidend. hauptsache die geschichte ist nachvollziehbar und das hsp gut arrangiert. ob das buch und das hsp am ende nur den titel gemeinsam haben, ist ja dann egal. andererseits stelle ich es mir aber nicht so einfach und der handlung zuträglich vor, einen plot immer mit dem gedanken im hinterkopf "wie krieg das denn dann im hsp hin?" stricken zu müssen.

9) **Mr. Murphy** © ([12345\\_AlexS@web.de](mailto:12345_AlexS@web.de)) schrieb am 14.05.2002 um 12:02:22: Stimme auch zu!!! (lustiger Nick, dieses !!!) Nur Minninger macht sich offensichtlich bei seinen

Büchern schon über das Hörspiel Gedanken. Aber auch bei seinen Storys wird dann fürs Hsp. einiges gekürzt. Aber man muß aufpassen, daß nicht zu sehr gekürzt wird. (Im Fluch des Rubins bleibt im Hsp. offen ob Randur den Dreipunkt getötet hat) In Doppelte Täuschung wird mir zuviel gekürzt und vor allem GEÄNDERT um die Kürzungen plausibel zu gestalten.

10) **Talan** schrieb am 14.05.2002 um 14:17:51: zu 9) Wenn ich mich nicht täusche bleibt auch im Buch "Fluch des Rubins" offen ob Randur Dreipunkt getötet hat. Es wird nur angedeutet. Oder täusche ich mich doch?

11) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 14.05.2002 um 14:41:01: @Talan: siehe Folgen-Diskussion zum "Fluch des Rubins" Beitrag 22.

12) **Talan** schrieb am 14.05.2002 um 15:58:21: @Arbogast: Ah, danke, habe ich doch richtig vermutet. Hast du eigentlich die komplette rocky-beach.com im Kopf???

13) **Arbogast** © ([Mr.Arbogast@gmx.de](mailto:Mr.Arbogast@gmx.de)) schrieb am 14.05.2002 um 17:35:14: Selbstverständlich nicht, Talan, doch wenn man weiß, wo etwas zu finden ist, dann muß man nur wenige Sekunden investieren, um einem anderen User einen kleinen Dienst zu erweisen...

14) **stopfi** ([christoph.walter@muenchen.de](mailto:christoph.walter@muenchen.de)) schrieb am 16.05.2002 um 16:02:56: Hi, alle! Bin mit einem Freund schon seit zwei Jahren am Schreiben eines Hörspiel-Drehbuchs und erfahre am eigenen Leib, wie verdammt schwierig das ist. Wenn man irgendeine Buch/Roman-Vorlage umwandeln muß wird's glaube ich noch schwieriger. HSP und Buch sind von der Ausgestaltung des Mediums dermaßen unterschiedlich, daß eine Umsetzung fast immer zur Gradwanderung werden muß. Deshalb ist es so wieso erstaunlich wie Kosmos und Europa das bei den meisten Folgen irgendwie ganz passabel schaffen. Ein Buch mit dem Ansatz, später mal ein Hörspiel draus zu machen, zu schreiben halte ich auch für stark qualitätsmindernd.